

## SCHULPROGRAMM

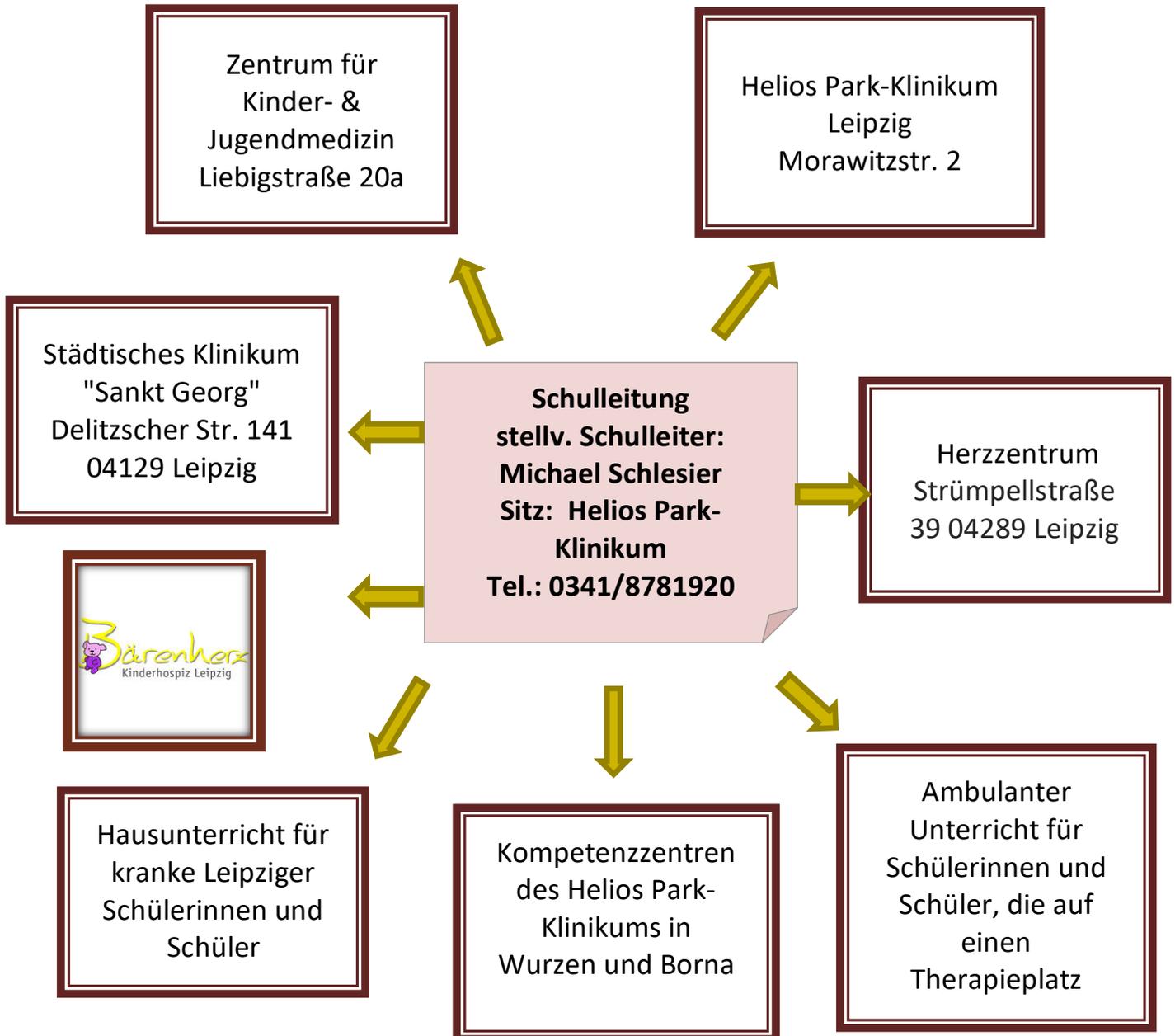
---

Klinik- & Krankenhausschule  
"Dr. Georg Sacke",  
Leipzig

# INHALT

<b>Organisation unserer Schule.....</b>	<b>3</b>
<b>Motto und Leitbildgedanken unserer Schule.....</b>	<b>4</b>
<b>Kernaufgaben unserer Schule:</b>	
Unterricht.....	5
Erziehen.....	6
Kooperation und Beratung.....	7
<b>Zur Geschichte unserer Schule.....</b>	<b>9</b>
<b>Lebenslauf Dr. Georg Sacke.....</b>	<b>10</b>

# Organisation



## **Lernen soll...**



## **Leitbilder**

Wir begleiten und unterstützen die kranken Kinder und Jugendlichen, um ihnen Stärkung zu geben.

Wir bieten Raum für vielfältiges Lernen und Lehren.

Wir fördern die intellektuelle, körperliche, emotionale, soziale und kulturelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir begegnen uns mit Offenheit, sind tolerant und verantwortungsbewusst, team- und kritikfähig.

Wir legen Wert auf gute Zusammenarbeit von Schulleitung und Kollegium, mit dem medizinischen Personal in den unterschiedlichen Kliniken sowie den Eltern.

Wir pflegen vielfältige Kontakte zu anderen Schulen und Einrichtungen, um den Schülerinnen und Schülern Hilfe und Unterstützung (z.B. bei Schullaufbahnentscheidungen) anzubieten.

# Unterricht

## 1. Gestaltung des Unterrichts in der Klinik- und Krankenhausschule

- Grundlage für Unterricht sind Lehrpläne der jeweiligen Schularten wie Vorschule, Grundschule, Oberschule, Gymnasium, Förderschulen, Unterstützung der Berufsschüler
- Unterricht findet in Kleingruppen bis zu 6 Schülern jahrgangs- und schulartübergreifend oder als Einzelunterricht im Schulzimmer oder am Krankenbett statt
- es werden die Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch unterrichtet; darüber hinaus können auch weitere Unterrichtsfächer angeboten werden (abhängig von Kapazität und individuellen Absprachen)
- Schülerzeitung
- Fächerverbindende Unterrichtswoche
- Schwerpunkte richten sich in Quantität und Qualität nach Unterrichtsinhalten, die
  - besonders die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen
  - Selbstwirksamkeit fördern
  - die soziale Kompetenzen entwickeln helfen
  - die Grundlagenwissen bilden
  - die das Lernen -Wollen fördern und Lernen -Können entwickeln

## 2. Umsetzung

Dies wird gewährleistet durch:

- fächerübergreifender Unterricht um den Lebensweltbezug herzustellen und umzusetzen
- individualisierte und differenzierte Lernangebote unter ganzheitlicher Berücksichtigung der Lernausgangslage (kognitive Fähigkeiten, gesundheitliche Situation, Vorwissen usw.)
- Vielfalt in Methoden und Sozialformen (Gruppenarbeit, Partnerarbeit, frontale Unterrichtsphasen, Handlungsorientierung, Lernspiele, entdeckendes Lernen, Einzelarbeit)
- Medieneinsatz: Arbeit am PC/ Laptop/ Tablets (Textverarbeitung, Internetrecherche, sicherer Umgang mit digitalen Medien)
- Schülerbezogene Reflexion – Auswertung, Rückmeldung zu den Unterrichtsstunden/ Lernergebnissen
- Individuelle Förderung – Aufgreifen von Stärken, um Schwächen zu überwinden
- Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens (Organisation, Lernstrategien, Abläufe, Strukturen verankern)
- Rituale pflegen (ritualisierter Unterrichtseinstieg, TÜ, Rhythmisierung)
- Hausaufgabenangebot

# Erziehen

***Erziehung wird unter Beachtung der demokratischen Grundsätze an unserer Schule ausgeübt. Entsprechend sollen den Schüler\*innen Teilhabe und Verantwortung für individuelle Lernprozesse ermöglicht werden. Ausgehend vom Bildungsauftrag ergeben sich für uns folgende wesentliche Erziehungsziele:***

- **Regeln einhalten**
  - Hausordnung, Klassenregeln
  - regelmäßige Rückmeldungen an Schüler
  - enge Zusammenarbeit mit Stationen im erzieherischen Sinne
- **Struktur entwickeln und fördern**
  - Selbstorganisation
- **Umgangsformen erlernen**
  - Konfliktbewältigungsstrategien
- **Verantwortungsbewusstsein für sich und andere übernehmen**
  - Wertschätzung von Personen und Sachen
  - Hausaufgabenerledigung
- **Lerninteresse/Motivation entwickeln und aufrecht erhalten**

***Unsere Schule arbeitet in enger Kooperation mit den Kliniken, den Stammschulen und den Personensorgeberechtigten unserer Schüler\*innen.***

## **1. Kooperation mit den Kliniken und Krankenhäusern**

### **Schulanmeldungen**

- Schulanmeldung neuer Schüler\*innen erfolgt durch behandelnde Therapeuten
- mit Anmeldung erhält die Klinik- und Krankenhausschule alle schulrelevanten Informationen (Stammschule, Klassenstufe, Schullaufbahn, erwünschte Unterrichtsform, Hinweise zum päd. Umgang)

### **Stundenpläne**

- durch Klinik- und Krankenhausschule für die Schüler\*innen erstellt
- richten sich nach individuellen Bedarfen (u.a. medizinisch-therapeutische Indikation zur Gruppenfähigkeit/Belastbarkeit), nach Stationsabläufen, nach interdisziplinären Absprachen (Komplementärtherapien, Einzeltherapien, Diagnostik)

### **Teilnahme an Besprechungen, Beratungen und Konferenzen**

- Lehrer\*innen der Klinik- und Krankenhausschule nehmen wöchentlich an Visiten und Therapiebesprechungen der Stationen teil
- Besprechungen dienen dem medizinischen und pädagogischen Informationsaustausch und der Zielbestimmung
- Klinik und Schule stehen darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt (Teilnahme an interdisziplinären Teams, Helferkonferenzen, vertieften Fallbesprechungen).

### **Fortbildungen mit den Kliniken**

- Lehrer\*innen der Klinik- und Krankenhausschule nehmen regelmäßig an klinikinternen medizinischen und psychosozialen Fortbildungen teil

## **2. Kooperation mit den Stammschulen**

- die Klinik- und Krankenhausschule organisiert erste Kontaktaufnahme mit den Stammschulen und informiert diese über Beginn der Beschulung
- Stammschulen geben Informationen zu Schüler\*innen (Zeugnisse, Gutachten etc.) an die Klinik- und Krankenhausschule
- bei Bedarf werden Schulgespräche mit allen beteiligten Lehrer\*innen organisiert
- bei längerem Klinikschulbesuch wird ein Abschlussbericht erstellt
- bei Bedarf kann Stammschulen bei der Einleitung des Verfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und bei einem möglichen Schul(art)wechsel unterstützt werden
- wenn nötig/möglich können Schüler\*innen während der Reintegration in ihrer Stammschule begleitet werden

### **3. Kooperation mit den Personensorgeberechtigten**

#### **Allgemeine Elterninformationen**

- Personensorgeberechtigten steht Faltblatt mit allen notwendigen Informationen über unsere Schule und Schulteile zur Verfügung, außerdem finden sich Informationen auf der Schulhomepage

#### **Elterngespräche**

- Schulleitung und Lehrer\*innen der Klinik- und Krankenhausschule beraten bei Bedarf über mögliche schulische Perspektiven (Schullaufbahnentscheidung, Beantragung eines Sonderpäd. Förderbedarfs, ...)
- nach Möglichkeit werden Gespräche als Helferkonferenzen unter Beteiligung der Klinik, anderer Unterstützungssysteme (z.B. ASD) und unter Einbeziehung medizinischer Aspekte geführt
- durch gemeinsame Vor- und Nachbereitung von Elterngesprächen leistet die Schule
  - einen Beitrag zur Einleitung der bestmöglichen schulischen Förderung der Patient\*innen
  - erfüllt unter Einbeziehung des Elternwillens und der therapeutischen Zielstellung eine wesentliche Aufgabe in der Konsensfindung aller Beteiligten (Mittlerfunktion)

#### **Anleitung & Elterngruppen**

- im Rahmen der Elterngruppen leiten Lehrer\*innen Eltern zu schulischen Themen an (Hausaufgabenbewältigung zu Hause, Strukturierung der Aufgaben, ...)

### **4. Netzwerkarbeit**

- unsere Klinik- und Krankenhausschule arbeitet eng mit Referent\*innen des LaSuB zusammen (u.a. bei Schullaufbahnentscheidung, Teilleistungsschwierigkeiten, Feststellung eines Sonderpäd. Förderbedarfs, ...)
- die sächsischen Klinik- und Krankenhausschulen sind über Schulleitertreffen, eine gemeinsame Fachberatung und Fachentwicklungsgespräche vernetzt
- bundesweiter fachlicher Austausch erfolgt durch Mitarbeit in Fachverbänden (SchuPs – Arbeitsgemeinschaft Schule und Psychiatrie; VdS – Verband Sonderpädagogik; Schule und Krankheit e.V., Elternhilfe für das krebskranke Kind, ...) sowie durch regelmäßige Teilnahme an Fachtagungen

## Wurzeln der Beschulung erkrankter Kinder & Jugendlicher in Leipzig

### Schulbereich im Städtischen Klinikum „St. Georg“:

**1668** Gründung des neuen *St. Georgen-Hospitals* zur Unterbringung von „Wahnwitzigen und Sinnlosen“ mit **Waisenhaus**:  
1 Lehrer und 1 Geistlicher

### Schulbereich Orthopädische Klinik:

**1907** Gründung eines „Arbeitsausschusses zur Errichtung eines Leipziger „Kinderkrüppelheims“  
**1909** Gründung eines Heimes für gebrechliche Kinder

### Eine über hundertjährige Geschichte

Bereits im Jahr 1909 unterrichtete eine Lehrerin Kinder und Jugendliche, die stationär in der Städtischen Orthopädischen Klinik in Behandlung waren. 1927 betreuten neben dem medizinischen Personal auch 34 Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Kindergärtnerin 130 Kinder und Jugendliche. Für den Unterricht wurde 1929 ein eigener Schulteil eingerichtet, in dem sich fünf Klassenzimmer unterschiedlicher Größe befanden. Im Laufe der Jahre kamen weitere Standorte hinzu

Mit der Gründung der DDR erhielt die Schule gemeinsam mit einer Leipziger Klinik den Namen „Dr. Georg Sacke“. In der DDR arbeiteten in der Schule für Kranke und Körperbehinderte, wie sie jetzt hieß, über 90 Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher. Daneben gab es im Parkkrankenhaus Dösen eine weitere Schule mit Ausgleichsklassen, die später in die Schule zur Erziehungshilfe übernommen wurden.

Nachdem 1997 in schulgesetzlich festgelegt wurde, dass es keine „Misch-Förderschulen“ geben sollte, erfolgte eine Neuordnung. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „körperliche und motorische Entwicklung“ wurden durch die Albert-Schweizer-Schule übernommen, aus den Ausgleichsklassen in Dösen kam ein Teil der Schülerinnen und Schüler an die Förderschule für Erziehungshilfe und ein Teil mit psychiatrischen Erkrankungen zur Dr. Georg Sacke Schule.

Heute liegt die Zahl der Schülerinnen und Schüler bei ca. 150 in der Woche.

## **Dr. Georg Sacke**

Unser Namensgeber Georg Sacke wurde am 02. Januar 1902 in Kischinow, dem heutigen Chisinau/ Moldawien geboren und wuchs in einer liberalen, kinderreichen Familie auf. Georg Sacke erhielt zuerst Privatunterricht von seinem Vater, wechselte dann an das Kischinjower Gymnasium, an welchem auch sein Vater lehrte und legte dort mit 17 Jahren sein Abitur ab.

Um sein Studium zu finanzieren, arbeitete er als Gärtner und Heizer im Humanitasheim Leipzig (Prager Straße) und war dort bei allen Kindern sehr beliebt. Von 1921 bis 1929 studierte er an der Leipziger Universität und promovierte in Geschichtsphilosophie. Von 1927 bis 1933 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte der Universität Leipzig und schrieb seine Habilitation. Ende 1932 erfolgte die Berufung zum Privatdozenten, die er an der nunmehr nationalsozialistischen Universität am 1. April 1933 wieder verlor.

Parteilich organisierte sich Georg Sacke nie, stand aber den Sozialdemokraten, spätestens ab der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland den Kommunisten nahe. Gemeinsame Aktionen mit den Mitgliedern der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei führten zur ersten Verhaftung im Dezember 1934. Nach ca. einem halben Jahr Haft in Dresden wurde er am 06. Mai 1935 in das Konzentrationslager Sachsenburg verlegt. Am 01. November 1935 erfolgte der Freispruch vom Verdacht auf Hochverrat. Nach seiner Entlassung war er weiter politisch aktiv und schloss sich der Gruppe um Alfred Frank an. Im Zug der Verhaftungswelle gegen die Leipziger Widerstandsgruppen geriet auch Georg Sacke erneut ins Visier der Gestapo, wurde am 15. August verhaftet und in das Gestapogefängnis und Konzentrationslager Fuhlsbüttel eingeliefert, am 20. März in das Massenvernichtungslager Hamburg-Neuengamme verlegt und anschließend geschwächt auf dem Todesmarsch nach Lübeck geschickt. Noch bevor er eingeschifft wurde, brach er vor den Schiffen um die „Cap Arcona“ zusammen, wurde geschlagen, getreten, weggeschleift und verstarb im 27. April 1945.

Zu seinen Ehren wurde im Jahre 1949 das Heim „Humanitas“ in „Dr.-Georg-Sacke-Heim“ umbenannt, in dem sich auch unsere Schule bis 1997 befand.

## **Kontakt**

*Klinik- und Krankenhausschule „Dr. Georg Sacke“  
Förderschule der Stadt Leipzig  
Morawitzstraße 2  
04289 Leipzig*

Webadresse: [cms.sachsen.schule/ksl](https://cms.sachsen.schule/ksl)